

Zusammenfassung des Schlussberichts – Tabakfreie Freizeitgestaltung

Empfehlungen / Erkenntnisse für ähnliche Projekte

- Beitragen zur Entwicklung von Aktivitäten zur Prävention / Gesundheitsförderung (insbesondere Freizeitaktivitäten) bei Jugendlichen im ausserschulischen Kontext, in dem die «Entnormalisierung» des Tabakkonsums eine signifikante Auswirkung haben kann.
- Informieren / sensibilisieren der Fachpersonen bezüglich Verwendung von wirksamen Präventionsbotschaften bei Jugendlichen («Schlüsselbotschaften»). Bei einer Umfrage zu ihren Praktiken zeigt sich, dass Präventionsbotschaften mit Fokus auf den Gesundheitsrisiken überwiegen. Allerdings hat sich herausgestellt, dass solche Botschaften bei Jugendlichen keine Wirkung zeigen. Es geht daher darum, den Blickwinkel und die Intervention der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter im Rahmen der Tabakprävention zu verändern.
- Bereitstellen von (zeitlichen/materiellen/personellen) Ressourcen, damit diese Fachpersonen motiviert werden können, und sie sich während der gesamten Zeitspanne aktiv am Projekt beteiligen. Die Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen wurden über das Projekt informiert, haben aber fast keine Rolle bei dessen Umsetzung gespielt. Die an die Gemeinschaftszentren gerichtete Bitte, sich aktiv an der Entwicklung des Projekts zu beteiligen, reichte nicht aus, um die gewünschte partizipative Dynamik herzustellen. Für diese Art von Projekt ist es zweckmässig, bereits zu Beginn eine Projektgruppe zu bilden, die ausgesuchte Fachpersonen einbezieht, und diese dann als BotschafterInnen und Ansprechpersonen «einzusetzen» (so, wie dies im Projekt Frühe Kindheit und Passivrauchen von CIPRET Waadt angedacht und umgesetzt wurde).
- Die Entwicklung eines solchen Tools sollte durch eine umfassendere Vorgehensweise und Begleitung ergänzt werden (Ausarbeitung und Einführung einer Kommunikationsstrategie). Eine Webseite kann nämlich nur dann hilfreich sein, wenn die betreffenden Fachpersonen von ihrer Existenz wissen und auf sie zugreifen. In dieser Hinsicht war das vorliegende Projekt ungenügend.
- Folglich sollte die Reichweite des geschaffenen Tools verbessert werden (Entwicklung und Einführung neuer Verbreitungs- und Kommunikationsstrategien, durch die Personen angesprochen werden sollen, die bisher nicht erreicht wurden, Inanspruchnahme der Mitarbeit der Dachgesellschaften und Partnervereine, Bekanntmachung der Webseite über Schulungen und Lehrveranstaltungen, Vergrösserung des Zielpublikums).
- Ausbau der Partnerschaften und Synergien mit den verschiedenen Projekten zur Tabakprävention, speziell in Hinblick auf die Ansprechpersonen für Jugendliche (z.B. gegenseitige Verlinkungen zwischen der Webseite *Tabac sans tabou* und den Partnerprojekten). Mit anderen Worten: Es ist wichtig, dass jeder Präventionsakteur auf einem bestimmten Gebiet das von ihm entwickelte Tool als Teil eines grösseren, komplementären und gemeinsamen Ressourcenportals wahrnimmt, das jeder aktiv bekannt machen sollte (einschliesslich der Tools, die von anderen entwickelt wurden).
- Den Informationsfluss übers Jahr hinweg beibehalten oder sogar verstärken (Kontakterhaltung mit dem Zielpublikum, regelmässige Pflege der Webseiteninhalte, Inhaltsaktualisierung und Sichtbarmachung).
- Zusätzlich zur informativen Webseite und zu den Dialogangeboten sollten den Ansprechpersonen für Jugendliche «schlüsselfertige», innovative, leistungsstarke und angepasste Animationstools zur Verfügung gestellt werden, um sie auf konkrete Weise in ihrer Präventionsarbeit zu unterstützen (z.B. das seriöse Spiel *Splash Pub*, das von CIPRET Waadt entwickelt wurde). Die Fachpersonen verlangen praktische, gut durchdachte und gut gemachte Tools, und wenn ihnen diese zur Verfügung gestellt werden, steigert dies die Aussicht darauf, dass sie mit ihren Jugendlichen das Thema Tabakabhängigkeit angehen.
- Nutzung des im *Setting* Freizeitaktivitäten entwickelten Netzwerks und des im Rahmen des Projekts erworbenen Wissens bei der Umsetzung neuer Interventionen und Projekte zur Tabakprävention.
- Es sollte auf einen ganzheitlichen Gesundheitsansatz bei Jugendlichen hingearbeitet und für eine Webseite wie TST eine themenübergreifende Entwicklung angestrebt werden.